

Willkommen auf dem Steenkamp Hof

Wer mit dem Bus kommt (Linie 143, Haltestelle Hagedornstein) hat es gut, denn auf dem Hof (Reuenberg 47 a) gibt es keine Parkplätze.

Wenn Sie sich für die Arbeit des Vereins interessieren, wenn Sie selber eine Ausstellung, ein Konzert oder ähnliches veranstalten wollen oder bloß über die Veranstaltungen auf dem Steenkamp Hof und in der Alten Cuesterey informiert werden möchten, dann senden Sie einfach eine Mail an info@khv-borbeck.de

Der Steenkamp Hof bietet:

- ein Fachwerkhaus mit Hofraum abseits von der Straße
- den Stallteil des Fachwerkhäuses (10 x 7 m und sehr hoch)
- geeignet als Ausstellungs- und Veranstaltungsraum
- im Nebengebäude zwei Toiletten, eine Küche
- eine Hoffläche (ca. 500 m²)

Der Hof kann, in der warmen Jahreszeit, für kulturelle Veranstaltungen genutzt werden. Für private Feiern steht der Hof aber nicht zur Verfügung.



Der Hof hat Flair. Darauf fliegen nicht nur die Bienen. Überzeugen Sie sich selber!

Impressum: Kultur-Historischer Verein Borbeck e. V. (Hrsg.), Weidkamp 10, 45355 Essen

www.khv-borbeck.de | www.borbeck.de

Satz & Gestaltung: Dirk Hagedorn
Texte: Carmen und Heinrich Lumer,
Hermann Kappenberg Andreas Koerner

Redaktion: Susanne Hölter
Fotos: Archiv KHV Borbeck



Auf dem Weg zum bäuerlichen Heimatmuseum

Als „Historisches Bauernhaus“ ist der Hof Kleine Steinkamp ein wieder hergestelltes Zeugnis lokaler bäuerlicher Architektur. Im Inneren ist der Verein dabei, Beispiele regionaler Wohnkultur zu einem kleinen Heimatmuseum zusammenzufügen.



Beispiele regionaler Wohnkultur: Hier eine Küche, wie sie vor 70, 80 Jahren wohl in Gebrauch war.



Die Gute Stube war meist den Sonntagen vorbehalten, damit sie lange „gut“ blieb.

Im Erdgeschoss sieht man eine Kucheneinrichtung, wie sie vor 70, 80 Jahren wohl in Gebrauch gewesen sein könnte, eine Waschküche, eine Webstube mit einem rund 150 Jahre alten, intakten Webstuhl und eine „gute Stube“.

Im Obergeschoss sollen ein Schlafzimmer und ein Raum mit Erinnerungsstücken an die Familie Steinkamp entstehen. Auf dem Gelände und in der Remise sind ferner landwirtschaftliche Geräte ausgestellt.



Im Sommer ist der Hof an einigen Sonntagen geöffnet. Dann kann man auch im ehemaligen Stall gemütlich beisammen sein.

Die Restaurierung und Erhaltung des Hofes ist aber nur sinnvoll, wenn er genutzt wird. Besonders froh ist der Verein deshalb über die gute Zusammenarbeit mit der Eulengruppe im Naturschutzbund (NABU), den Borbecker Imkern, mit dem Rassegeflügelzuchtverein e.V., mit der Kreisjägerschaft und der Junior-Uni.

Zu den monatlichen Sonntagsöffnungen im Sommer und zur Teilnahme oder zum Besuch des alljährlichen Denkmaltag (das ist jeweils der 2. Sonntag im September) lädt das Steenkamp-Hof-Team recht herzlich ein.

Der Steenkamp Hof in Bedingrade



Von der Initiative zum Verein, vom Abriss-Hof zum kulturellen Treffpunkt.

Aus einer Bürgerinitiative, die den Abriss vom „Hof Kleine Steinkamp“ in Bedingrade verhindern wollte, entwickelte sich der Kultur-Historische Verein Borbeck e.V. (ab 1984) mit dem Ziel, einen der letzten Zeugen bäuerlicher Vergangenheit in Borbeck zu erhalten und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Der Verein engagierter und geschichtsinteressierter Bürgerinnen und Bürger übernahm 1987 den Steenkamp Hof von der Stadt Essen in Erbpacht und führte die vollständige Restaurierung des 1786 gebauten Fachwerkhäuses durch.

Der restaurierte Steenkamp Hof soll aber als Stück lokaler Architekturgeschichte mehr sein als ein „musealer Aufbewahrungsort“. Die Vereinsgründer wollten einen lebendigen kulturellen Treffpunkt für die Borbecker Bevölkerung, für Gruppen und Initiativen schaffen.



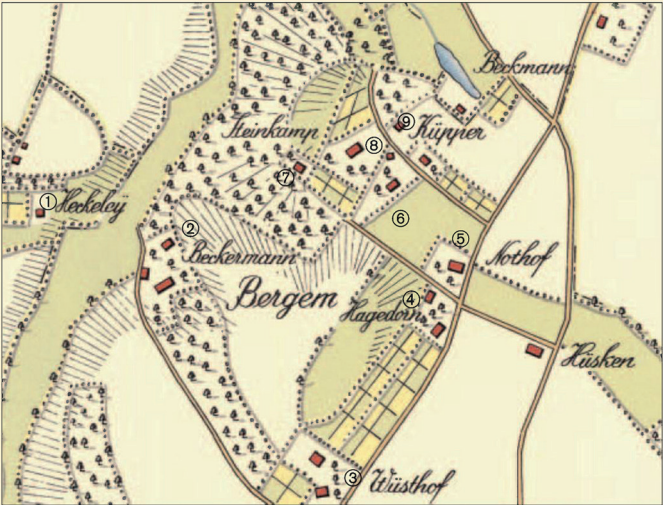
Auf dem Balken neben der Seitentür steht geschrieben: „Johanns Tedorus Steinkap Anna Maria Anrate 1786 Eheleute den 29. Agu“. Heute würde man schreiben: Johannes Theodor Steinkamp und Anna Maria Sandgathe, Eheleute, den 29. August 1786.

Zur Geschichte des Hofs Kleine Steinkamp

Der Hof liegt am Rande des idyllischen Barchembachtals. Das Siepen war schon früh besiedelt. Hinweise auf bestehende Höfe gibt es aus den Jahren um 860, 1220 und 1332. Eine erste Namensnennung „Steinkamp“ erscheint in einer Steuerliste des Fürstentums Essen aus dem Jahre 1521. 1557 werden erstmals Ergänzungen zu dem Namen Steinkamp erwähnt. So ist in einem Mastregister mit den Rechten in der Borbecker Mark ein „Kleine Steinkamp“ zum Oberhof Borbeck gehörig aufgeführt. Es hat also wahrscheinlich auch einen Hof „Große Steinkamp“ gegeben. Die erste Behandigungsurkunde – heute würden wir Pachtvertrag sagen – wurde für den Hof Kleine Steinkamp von der herrschenden Fürstäbtissin Anna Salome von Salm Reifferscheid ausgestellt. Aufsitzer war „Johan affen Steinkamp“. 1668 wird die Größe des Hofes in einer Landmatrikel mit 14 Morgen angegeben.

Das heutige Längsdielenhaus wurde aber erst 1786 erbaut. Weitere Behandigungsurkunden mit zahlreichen Einzelheiten zur Familien- und Hofgeschichte liegen aus den Jahren 1727, 1751, und 1802 vor. Der Urkunde von 1792 ist zu entnehmen, dass der Hof an Heinrich Krahdick überging. Er übernahm ihn als Vetter des kinderlosen Aufsitzerehepaars Johan Theodor Steinkamp und seiner Frau Anna Maria, geborene Sandgathe.

In einem Güterauszug von 1866 sind für den Hof 27 verschieden große Parzellen im Barchembach- und Hagedorntal aufgeführt.



So sah es um 1803 rund um den Hof Steinkamp aus. Die Kartografen Honigmann und Vogelsang erstellten eine präzise Karte (hier ein Ausschnitt) vom damaligen Fürstentum Essen.



Eine frühe Fotografie vom Steenkamp Hof. Sie zeigt die Rückseite mit weidendem Vieh.



Aus den Dreißigerjahren ist das Foto der Familie Kessel, die damals den Hof bewirtschaftete. Nach dem Zweiten Weltkrieg kam die Landwirtschaft auf dem Hof zum Erliegen.

Aus der Aufstellung geht hervor, dass sie unterschiedlich genutzt wurden, etwa als Wiese, Holzung, Ackerland, Hofraum, Weide oder Garten. Die Größe des Besitzes beträgt zu diesem Zeitpunkt: 37 Morgen, 3 Ruten, 60 Fuß (preußisches Maß, also knapp 10 Hektar oder rund 100.000 Quadratmeter). 1893 stirbt der letzte, während seines ganzen Lebens als Landwirt tätige Hofaufsitzer Heinrich Kleine Steinkamp. Mit der Hofaufteilung im Jahr 1908 endet die bäuerliche Familientradition der Hofaufsitzer Kleine Steinkamp. Als landwirtschaftlicher Betrieb kam er aber erst nach dem letzten Weltkrieg zum Erliegen. Nach dem Adressbuch von 1938 wohnte dort die Familie Kessel. In den folgenden Jahrzehnten wurde das Haus von verschiedenen Mietern bewohnt. Zuletzt waren dort Pferde untergebracht.

Der Hof, ein Längsdielenhaus

Das Gebäude, ein sogenanntes Längsdielenhaus, ist ein teilunterkellert Vierständerbau mit Trennung zwischen Wirtschafts- und zweigeschossigem Wohnteil. Die Abmessungen betragen 16 Meter in der Länge und elf Meter in der Breite. Die Traufhöhe liegt in ca. 5 Metern Höhe, die Firsthöhe beträgt ca. 11 Meter. Bei der Errichtung wurde auf Grundswellen verzichtet.

Die senkrecht stehenden tragenden Holzteile bestehen aus Eiche, das Satteldach weist eine Neigung von 45° auf. Art und Aufbau der Holzkonstruktion lassen vermuten, dass nicht ortsansässige Zimmerleute die Arbeiten ausgeführt haben.

Im Zuge der Restaurierung wurden soweit möglich die vorhandenen Baumaterialien verwendet.

Zur Stabilisierung sind vorhandene Holzteile ersetzt worden, wobei die statische Konstruktion des Gebäudes, die der Außenwände, der Zwischenwände und die Dachkonstruktion erhalten blieb. Die ursprünglich mit Flechtwerk und Lehm ausgefüllten Gefache zwischen den schwarz gestrichenen Holzteilen wurden weitgehend durch porosiertes Mauerwerk ersetzt und anschließend weiß geschlämmt, Fenster, Schlagläden und Tore erneuert.

Der Kamin über der ursprünglich offenen Feuerstelle wurde belassen. Die Bauarbeiten zeigten, dass der ursprüngliche Anstrich der Holzteile im Innern wohl der Mode der Zeit folgend in Blautönen ausgeführt war, die später weitere Anstriche überdeckten. Ein ebenfalls an der Nordseite entdeckter gemauerter Brunnenschacht wurde mit einer Fassung aus Bruchsteinen versehen.



Bei den Sanierungsarbeiten wurde der Brunnenschacht entdeckt und mit Bruchsteinen aufgemauert.



So sah der Hof 1988 aus. Die Gründungsmitglieder des KHV mit Jürgen Becker an der Spitze machten sich unerschrocken an die Haus-Aufgaben.

Viel Arbeit – gestern, heute, morgen

Frühe Fotos von den Arbeiten am Steenkamp Hof in den Achtzigerjahren des vergangenen Jahrhunderts lassen ahnen, wie groß der Aufwand für die Restaurierung war und wie viel Arbeit in diesem Projekt steckte. Das alles ließ sich nur mit professioneller Unterstützung durch Fachleute aus den verschiedensten Bereichen stemmen. Dazu gehörte unbedingt eine gehörige Portion Unerschrockenheit, wie sie dem Gründungsvorstand unter dem Vorsitz von Jürgen Becker zu eigen war. Zunächst wurde am 17. Dezember 1984 der Kultur-Historische Verein Borbeck mit dem Ziel gegründet, den Hof zu erhalten. Zwei Jahre später, am 21. Oktober 1986, unterzeichnete der Vorstand den Erbpachtvertrag mit der Stadt Essen. Ab dem 1. Januar 1987 ging der Hof in den Besitz des Vereins über.



Die Arbeit hört nie auf. 2025 mussten einige Reparaturen an den Balken ausgeführt werden.

Im Mai 1987 starteten die Renovierungsarbeiten, die vom 5. bis 11. September 1994 mit einer Einweihungsfeier abgeschlossen wurden. Doch die Hände in den Schoß legen kann man nie, wenn man den Hof erhalten möchte. Und so wurden 2025 Ausbesserungsarbeiten an verschiedenen Balken an der Nordseite des Hauses fällig, die noch im selben Jahr abgeschlossen werden konnten.

Was wird die Zukunft bringen? Arbeit. Viel Arbeit.